Mehr GRÜN! Jetzt!

Programm zur Kommunalwahl 2023 für Bargteheide

Am 14. Mai
Grüne wählen!

gruene-bargteheide.de Gruene Bargteheide
@gruenebargteheide

Was uns wichtig ist

Mehr GRÜN! Jetzt!
Weil der Klimaschutz in Zeiten wie diesen keinen Aufschub erlaubt

Mehr GRÜN! Jetzt!
Um Bargteheides Bäume, grüne Umgebung und grüne Achsen für kühle Köpfe zu erhalten

Mehr GRÜN! Jetzt!
Für gerechte Lebensbedingungen, damit Arm und Reich, Jung und Alt, Gleiche und Verschiedene hier gut leben können

Mehr GRÜN! Jetzt!
Um den Platz für Fahrräder, Menschen zu Fuß und Autos gerechter zu verteilen

Mehr GRÜN! Jetzt!
Weil Bargteheide für alle ein attraktiver und lebenswerter Wohnort bleiben soll

Inhaltsverzeichnis

1. Integrierte Stadtenwicklung 6
2. Mobilität und Verkehr 12
3. Bauwesen 15
4. Natur- und Umweltschutz 18
5. Klima und Energie 24
6. Wirtschaft und Finanzen 28
7. Kinder, Jugend und Bildung 34
8. Solziales, Gerechtigkeit und Teilhabe 39
9. Medizinische Versorgung und Pflege 43
10. Kunst und Kultur 46
11. Ein sicheres Bargteheide 50
12. Bargteheide, Europa und die Welt 52

1. Integrierte Stadtentwicklung

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Den Klimawandel in die Stadtplanung einbeziehen**
- **Den Grünen Ring und das Grün in der Stadt erhalten und schaffen**
- **Bargteheides Wachstum behutsam steuern**
- **Für bezahlbaren Wohnraum sorgen**
- **Die Innenstadt und den Einzelhandel fördern**
- **Den öffentlichen Raum – Plätze und Straßen – für das Zusammenleben gestalten**

Fit für die Zukunft – Stadtentwicklung nachhaltig planen

Wir leben in einer wachsenden Kleinstadt in der Metropolregion Hamburg. Bis 2030 könnte Bargteheide auf 18.000 Einwohner anwachsen. Der Anteil von Menschen über 65 Jahren wird weiter ansteigen. Dennoch wird Bargteheide eine junge Stadt bleiben, weil gerade junge Familien gerne hierherziehen. Wir wollen diese kompakte, lebendige Kleinstadt erhalten und fortentwickeln. Kompakte Stadt bedeutet kurze Wege und direkte Kontakte untereinander.

Die bisherige Stadtentwicklung ist an vielen Ecken beliebiges Stückwerk, einzelne Bauvorhaben versperren den Blick aufs Ganze. Es fehlt eine Planung für die Zukunft. Über lange Jahre ist in Bargteheide zu sehr auf einzelne Investoren gesetzt und der Bau bezahlbarer Mietwohnungen vernachlässigt worden. Dabei sind eine gute Stadtplanung sowie Natur-, Landschafts- und Klimaschutz zu kurz gekommen.

Wir Grüne wollen gemeinsam mit den Bürger:innen und mit professioneller Begleitung ein integriertes Stadtplanungskonzept entwickeln, das über die Grenzen des Städtebauförderprogramms der Innenstadt hinausgeht. Ein solches Konzept gibt Politik und Verwaltung langfristige Vorgaben. Es formuliert ein Leitbild, setzt Prioritäten, das Wichtigste wird zuerst in Angriff genommen. Dabei müssen alle Lebensbereiche beachtet werden. Mit einem solchen Konzept lassen sich Projekte verlässlicher planen, und es können gezielt Fördermittel beim Bund, Land und bei der EU beantragt werden.

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms haben wir zentrale Leitideen mitentwickelt, z.B. dass Orte der Begegnung und grüne Oasen entstehen sollen. Dieses Städtebauförderprogramm soll fortgeschrieben werden.

Beteiligung von Bürger:innen stärken und ausbauen

Nach der Kommunalwahl 2018 sollten Leitlinien zur Bürger:innenbeteiligung erarbeitet werden. Für eine aktive Weiterführung dieser Arbeitsgruppe konnten wir keine Unterstützung mobilisieren. Es sollen in der neuen Wahlperiode verbindliche Regeln und neue Formate für eine transparente Bürger:innenbeteiligung erarbeitet werden.

Das Mitspracherecht der Bürger:innen muss gestärkt werden, Kinder und Jugendliche benötigen altersgemäße Beteiligungsformate und Unterstützung. Wir werden uns dafür stark machen, dass bei größeren Bauprojekten von Beginn der Planungen an die betroffenen Nachbarn vor Ort informiert und zu den entscheidenden Ausschusssitzungen eingeladen werden.

Wir werden darauf dringen, dass Ausschusssitzungen inhaltlich und akustisch gut zu verfolgen sind. Amtliche Bekanntmachungen müssen verständlich formuliert und mit ausreichend erklärenden Texten bei Kartenausschnitten (B-Pläne) versehen sein.

Alle Ausschusssitzungen und die Sitzung der Stadtvertretung sollen auch per Livestream übertragen werden. So stärken wir auch die lokale Demokratie.

Fit für den Klimawandel – Grünen Ring und Stadtgrün erhalten!

Ein grünes Netz durchzieht das Stadtgebiet: der Stadtpark, der Bachstraßenpark und auch unsere Alleen, z.B. der Tremsbütteler Weg und der Struhbarg,

sind solche grünen Achsen und eine Augenweide. Bäume mit großen Kronen geben Schatten und Abkühlung bei übermäßiger Hitze. Diese grünen Achsen wollen wir erhalten und ausbauen.

Bargteheide ist im Gegensatz zu vielen anderen Städten noch weitgehend von einer intakten Natur umgeben mit vielen Feldern, Knicks, einem Moor und Waldflächen. Dieser Grüne Ring ist für uns in Bargteheide ein wertvoller Bereich für Erholung, Sport und Freizeit. Wir wollen bessere und auch neue Wege in den Grünen Ring.

Wenn Grün im Stadtgebiet reduziert wird, müssen kontrollierte Ausgleichsanpflanzungen an anderer Stelle im Stadtgebiet oder in unmittelbarer Nähe zum Stadtgebiet erfolgen. Nicht weniger, sondern mehr Grün.

Der Krähenwald muss erhalten bleiben

Auf dem Grundstück An den Stücken 49, direkt an den Bahngleisen gelegen, stehen zahlreiche rund 100 Jahre alte Buchen. In den hohen Bäumen hat sich schon vor Jahren eine Krähenkolonie mit ihren Niststätten eingerichtet. Die Vögel stehen unter Naturschutz. Der sogenannte Krähenwald bildet mit seiner Verbindung zum Bachstraßenpark eine wichtige Grünachse. Allerdings wollen andere Parteien das Grundstück bebauen.

Mit unseren Eingaben und dem Druck der Bürger:innen haben wir erreicht, dass es im B-Plan-Verfahren „Krähenwald“ einen Aufschub gibt. Hier fordern wir, dass dieser Grünzug neben dem Bahnhof und seine Fortsetzung bis zum Bachstraßenpark erhalten bleiben.

Wir haben die Erstellung eines Landschaftsplans für Grünflächen durchgesetzt. Er ist ein rechtlich verankertes Instrument, Inhalte und Verfahren sind gesetzlich festgelegt. Dadurch werden Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete sowie geschützte Landschaftsbestandteile identifiziert und es wird geprüft, inwieweit diese Flächen in ein Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem integriert werden können.

Wachstum behutsam und qualitativ steuern

Wir wollen eine sichere, lebendige, lebenswerte Stadt gestalten, in der sich junge Familien wie auch ältere Menschen wohlfühlen. Viele Bürger:innen sind gerade wegen der Nähe zur Natur und für ein Leben im Grünen nach Bargteheide gezogen.

Wie stark soll Bargteheide weiter wachsen? Der städtische Grund und Boden ist endlich. Die Ausweisung neuer Baugebiete ist nahezu erschöpft. Der weitere Ausbau der Infrastruktur samt aller Folgekosten ist nur noch schwer zu finanzieren.

Innerstädtische Verdichtung mit Augenmaß

Wir befürworten eine innerörtliche Verdichtung der Bebauung. Wir wollen Aufstockungen, Dachausbau und Geschosswohnungsbau fördern. Brachliegende Flächen sollten moderat mehrstöckig genutzt werden, aber keine Hochhäuser. Uns ist wichtig, dass bezahlbarer Wohnraum entsteht, klimaschonend gebaut und das Stadtbild nicht gestört wird.

Jenseits des Westrings wollen wir keine weiteren Baugebiete ausweisen, um die Zersiedelung des ländlichen Raums zu verhindern.

Wir sorgen für bezahlbaren Wohnraum, indem bei Neubauprojekten künftig mindestens zu einem Drittel sozial geförderter Wohnungsbau entstehen soll. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass Flächen für bezahlbare Wohnungen ausgewiesen werden, in ökologischer und flächensparender Bauweise.

Wir haben die Formulierung und Verabschiedung zentraler Leitideen für eine klimafreundliche und nachhaltige Bauleitplanung vorgeschlagen und durchgesetzt. Uns war es wichtig, dass darin auch eine verpflichtende Quote für Sozialwohnungen enthalten ist. Diese Bauleitlinien werden wir weiter entwickeln.

Wir Grüne befürworten den Quartiersgedanken wie z.B. in der Ökosiedlung. Projekte dieser Art wollen wir unterstützen. Gerade in solchen Quartieren lassen sich auch nachhaltige Mobilitätskonzepte (z.B. Car Sharing) und Wärmeplanung (z.B. Nahwärmenetz) realisieren.

Lebendige Innenstadt – starker Einzelhandel

Wir wollen eine lebendige, attraktive Innenstadt, in der man sich gerne trifft. Dazu wollen wir unsere Plätze in der Innenstadt aufwerten und verschönern. Wir denken dabei an die Ecke Mittelweg/Theodor-Storm-Straße, an den „Kreisel“ und den Bereich Markt/Utspann/Stadtpark.

Eine belebte Innenstadt stärkt auch unseren Einzelhandel und hilft ihm, sich gegen die Tendenz zum Internethandel zu behaupten. Die Entscheidungen der Kommunalpolitik haben den Druck auf die Geschäfte in den vergangenen Jahren erhöht. Der Bau großer Supermärkte in Elmenhorst und im Gewerbegebiet Am Redder wurde von uns Grünen vergeblich kritisiert. Die Zustimmung zu den Märkten wurde erteilt, noch bevor ein Einzelhandelskonzept erstellt war – wie sinnig ist das denn?

Wir unterstützen eine nachhaltige, flächenschonende Gewerbeentwicklung nördlich der Landesstraße 89 Richtung Hammoor. Wir wollen Platz für Kleinbetriebe und mittelständische Unternehmen bieten, aber keine weiteren Lagerhallen und Speditionen. Neue Gewerbegebiete im Norden oder Westen Bargteheides lehnen wir ab.

Ein attraktives Zentrum: Rathausstraße, Bahnhof, Jersbeker Straße

Die Rathausstraße ist heute stark vom Durchgangsverkehr belastet. Es gibt an vielen Stellen zu wenig Platz für sicheren Fuß- und Radverkehr.
Im Rahmen der Städtebauförderung wollen wir klären, wie die Rathausstraße zu einer sicheren und attraktiven Einkaufsstraße entwickelt werden kann. Hier sollen Besucher:innen nicht nur einkaufen, sondern auch gern verweilen. Wir wollen die Rathausstraße sicherer und bequemer machen für alle, die zu Fuß oder per Fahrrad unterwegs sind, im Rollstuhl, mit dem Kinderwagen oder dem Rollator.

Es sollte geprüft werden, ob die Anlieferung zu den Läden frühmorgens oder über die Nebenstraßen erfolgen kann.

Für eine weniger auf Autoverkehr fokussierte Gestaltung der Rathausstraße muss die Anzahl der Parkplätze am Fahrbahnrand reduziert werden. Der Ausgleich kann im hinteren Bereich vieler Läden, sowie am Kreisel- und am Utspann-Parkplatz durch Parken auf zwei Ebenen entstehen.

Unsere Aktionen am Parking Day haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass Radfahrer:innen und Fußgänger:innen mehr Platz in der Rathausstraße brauchen. Anstelle eines Autos können bis zu zehn Fahrräder abgestellt werden!

Der Bahnhofsbereich mit seinem Bau aus dem Jahre 1865 ist das Eingangstor zur Stadt. Im Zuge der Umwandlung zur S-Bahn-Station muss dieser Bereich mit seinen Vorplätzen auf der West- und Ostseite ganzheitlich und architektonisch anspruchsvoll gestaltet werden. Hierbei ist auch besonders die Gestaltung der Ostseite, wohin sich das Verkehrsgeschehen mit zwei neuen Bahnsteigen hauptsächlich verlagern wird, ein Schwerpunkt. Wir brauchen P+R-Anlagen und vor allem Fahrradparkbereiche. Bus-, Auto-, Rad- und Fußverkehr müssen entzerrt werden. Nach unseren Erfahrungen reicht die Kapazität des Fußgängertunnels für Pendler, Fahrradfahrer, Schulkinder und Spaziergänger nicht aus. Wir benötigen für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen eine zusätzliche Bahnquerung.

Die Jersbeker Straße mit ihren Geschäften gehört zur Innenstadt und wird durch die ehemalige B 75 (Hamburger Straße) doch von ihr getrennt. Sobald die Westumgehung fertig gebaut ist, wollen wir die Trennung überwinden und die Jersbeker Straße enger an Utspann, Markt und Rathausstraße anbinden.

Unverwechselbares Bargteheide

Wir wollen die historische Bausubstanz durch eine Erhaltungssatzung schützen. Die wenigen Zeugen des ehemaligen Dorfs Bargteheide wollen wir soweit möglich erhalten. Prägnante Gebäude wie Mühlen, Bauernhäuser, Villen, das Kleine Theater, die Kirche, der Bahnhof, das alte E-Werk machen (noch) den Charme der Stadt aus. Dazu gehören auch der Erhalt des historischen Marktplatzes und die Bewahrung des denkmalgeschützten Bahnhofs.

2. Mobilität und Verkehr

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Ein gesamtstädtisches, zukunftstaugliches Mobilitätskonzept erstellen**
- **Das Radfahren in Bargteheide fördern, Radwegenetz ausbauen, Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof errichten**
- **Bus und Bahn attraktiver machen**
- **Die Westumgehung fertigstellen**

Mobilitätswende für mehr Klimaschutz

Bargteheide hat beschlossen, bis 2035 klimaneutral zu werden. Das geht nur, wenn auch der motorisierte Individualverkehr weniger wird und die Bürger:innen lieber mit Bus und Rad fahren oder zu Fuß gehen.

Das Auto ist ein Teil unserer Lebensrealität. Es ist für bewegungseingeschränkte oder ältere Menschen, für Menschen auf den Dörfern, bei schlechtem Wetter und für Pendler, die der ÖPNV nur mit großen Umwegen zu ihrer Arbeit bringt, unverzichtbar. Autos beanspruchen viel Platz in der Stadt, Platz, der Fußgängern und Radfahrern fehlt. Autos sind laut, verursachen CO_2 und bergen ein besonderes Unfallrisiko.

In Bargteheide ist ein großer Teil der Stadt auf kurzen Wegen zu erreichen. Daher plädieren wir für eine Mobilitätswende, mit der man das Auto soweit wie möglich stehen lassen, zu Fuß laufen oder das Fahrrad nehmen kann. Und dann haben wir noch die drei Stadtbuslinien initiiert, mit denen der Bahnhof mit direktem Anschluss an die Regionalbahn erreicht werden kann.

Mit besseren und sicheren Fahrrad- und Fußwegen und den Ringbuslinien wird sich der Parkplatzdruck in der Innenstadt verringern. Die berechtigten Belange derer, die Auto fahren und parken müssen, werden wir weiterhin beachten. Öffentlicher Raum als Parkraum steht jedoch nicht grenzenlos zur Verfügung.

Gesamtstädtisches Mobilitätskonzept für Bargteheide

Bargteheide benötigt dringend ein gesamtstädtisches Mobilitätskonzept. Der wachsende Autoverkehr in unserer Stadt führt zu verstopften Straßen und somit zu erhöhter Kohlendioxid- und Stickoxidbelastung. Das widerspricht unseren Klimaschutzzielen und vermindert unsere Lebensqualität. Das Fuß- und Radwegekonzept, das bereits in Arbeit ist, ist gut, greift aber zu kurz. Wir brauchen eine umfassende Mobilitätswende!

Alle Menschen sollen sich stress- und angstfrei in der Stadt bewegen. Dazu halten wir die Einführung von mehr Tempo-30-Zonen innerorts für erforderlich.

Daher haben wir den Beitritt Bargteheides zur bundesweiten Initiative „Lebenswerte Städte und angemessene Geschwindigkeiten“ beantragt und durchgesetzt.

Wir haben die Tempo-30-Regelung vor dem Seniorendorf initiiert und durchgesetzt. Außerdem haben wir für die Sanierung des Gehweges vom Seniorendorf durch die Baumschulenstraße zur Rathausstraße gesorgt.

Wir setzen uns dafür ein, dass an allen Kreuzungen und Einmündungen barrierefreie Absenkungen vorgesehen werden.

Ein gerechtes Verkehrskonzept ermöglicht es allen Bürger:innen zu erschwinglichen Fahrpreisen ihre Ziele in- und außerhalb der Stadt zu erreichen, verbunden mit einer engeren Taktfolge. So sollen auch Schüler:innen, Senior:innen, Menschen mit Behinderung und die, die sich kein Auto leisten können oder wollen, mobil bleiben.

Das wichtige Thema Rad- und Fußverkehr darf nicht einer Arbeitsgruppe überlassen werden, die seit Jahren kaum Vorzeigbares erreicht. Wir werden einfordern, dass die auf dem Bargteheider Fahrradgipfel 2021 von allen Teilnehmenden befürwortete Reform der AG-Radverkehr endlich angegangen wird. Wir brauchen ein Gremium, das Impulse für den gesamten Verkehrsbereich gibt.

Wir werden beantragen, dass die Verwaltung die Straßenverkehrsaufsicht vom Kreis übernimmt. So können wir auf Bargteheides Gemeindestraßen über Fahrradwege, Zebrastreifen und Geschwindigkeitszonen selbst entscheiden.

Bargteheide: Stadt der Fuß- und Radwege

Wir werden darauf bestehen, dass die Ziele der Landesradstrategie SH 2030 und der Nationale Radverkehrsplan (NRVP 2.0) in Bargteheide beachtet werden. Beide fordern signifikant mehr und sichereren Radverkehr gerade deshalb, damit Radfahrende angstfrei auf der Straße fahren können.

Wir wollen das Schulgelände und den Schulhof vom Durchgangsverkehr befreien. Während der Schulzeiten müssen für den Fuß- und Radverkehr aus Richtung Lohe, BornInk und Fischteiche in Richtung Innenstadt und Bahnhof neue Wege, die um das Schulhofgelände herumführen, geplant werden.

Zu einem attraktiven, sicheren Radwegenetz gehört auch der Bau einer Rad-Vorrangroute von Bargteheide über Delingsdorf nach Ahrensburg und weiter nach Hamburg.

Attraktive Angebote im öffentlichen Nahverkehr

Wir begrüßen die drei Stadtbus-Ringlinien und wollen sie weiter ausbauen. Auch die Bornink-Siedlung und das Eckhorst-Gymnasium sollen angeschlossen und die Sperre Kruthorst/Maisfeld für Busse geöffnet werden. Die Busse nach Bargfeld-Stegen und Tremsbüttel sollen zu Grundlinien werden, die auch außerhalb der Schulzeiten und in den Ferien fahren.

Durch den geplanten Haltebereich zwischen Schulzentrum und Bahnhofstraße im Umfeld der neuen Feuerwache entspannt sich der Busverkehr durch die Lohe. Alle Linien treffen sich am Bahnhof, dem zentralen Verkehrsknotenpunkt und Eingangstor zur Stadt. Wir benötigen dort gute und sichere Anbindungen an leistungsfähige Fuß- und Radwegeachsen, Fahrradabstellmöglichkeiten und P+R-Plätze sowie eine deutlichere Beschilderung der Buslinien. Dazu gehört auch ein Wetterschutz für wartende Fahrgäste.

Wir setzen uns weiterhin für besseren Lärmschutz an der Bahnstrecke und für den regelmäßigen Halt des Regionalexpresses zwischen Lübeck und Hamburg in Bargteheide ein.

Umgehungsstraße und Verkehrsberuhigung

Die Fertigstellung der Westumgehung muss nicht nur dem schnellen Autoverkehr sondern auch Bargteheide nutzen: Die Trennung der Stadt durch die ehemalige B75 lässt sich wesentlich mindern. Wir werden darauf drängen, rechtzeitig und deutlich vor Fertigstellung entsprechende Planungen für das Zusammenwachsen der Stadt zu starten. Zum Schutz der Fledermäuse halten wir eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h in einem Teilabschnitt der Westumgehung für akzeptabel.

3. Bauwesen

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Einhalten der klimafreundlichen und nachhaltigen Bauleitplanung**
- **Sanierung dem Neubau vorziehen**
- **Flächenverbrauch verringern**

Bargteheide soll bis 2035 klimaneutral sein. Dazu müssen auch das städtische und private Bauen einen Beitrag leisten. Der Einsatz von Energie, Material und Boden muss um ein Vielfaches verringert werden. Wir Grüne haben aufgezeigt, wie das zu schaffen ist.

Wir haben die Verabschiedung zentraler Leitlinien für eine klimafreundliche und nachhaltige Bauleitplanung initiiert. Die Stadtvertretung hat unseren Vorschlägen zugestimmt. Diese Leitideen werden wir weiter ausbauen.

Klimaneutrales und zukunftssicheres Bauen

Als Stadt muss Bargteheide bei eigenen Bauten mit gutem Vorbild vorangehen. Das Sozialwohnungsprojekt Am Maisfeld ist hierfür ein gutes Beispiel. Deren Kriterien sind von uns Grünen maßgeblich mit formuliert worden.

Entscheidend ist die Gesamtbilanz. Diese kann durch eine CO_2-Emissions- bzw. CO_2-Kostenrechnung festgestellt werden. Die Sanierung eines Gebäudes wird einem Neubau vorgezogen, sofern die Sanierung eine bessere CO_2-Bilanz aufweist. Es sollen möglichst klimaneutrale oder klimaschonende Baumaterialien verwendet werden.

Die Stadt soll private Bauherren bei der Umsetzung ihrer Bauprojekte und der Nutzung von Fördergeldern unterstützen und beraten. Das ist gerade auch bei der Sanierung von Bestandsgebäuden wichtig. Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen sollen die Grundsätze, die für die Stadt gelten, in angemessener Form berücksichtigt werden.

Energiesparende und umweltschonende Gebäude

Die Nutzung von Sonnenenergie (Strom, Heizung) oder Erdwärme wird festgelegt, wenn dies technisch möglich und sinnvoll ist. Wir befürworten eine dezentrale Energieversorgung durch fossilfrei betriebene Blockheizkraftwerke bzw. durch Kraftwärmekopplung. Kommunale Wärmenetze sollen ausgebaut und nur noch mit regenerativer Energie betrieben werden. Es soll nicht mehr in einzelnen Häusern, sondern in Quartieren gedacht werden.

Bei Neubauten schützt eine Dach- und/oder Fassadenbegrünung gegen Starkregen und verbessert das Mikroklima. Regenwassernutzungsanlagen ermöglichen einen sparsamen Umgang mit Trinkwasser. Dafür wollen wir uns einsetzen. Wichtig ist auch ein möglichst geringer Flächenverbrauch. Versiegelung durch ein Gebäude kann minimiert werden, indem eher in die Höhe als in die Breite gebaut wird.

Bargteheide baut grün

Wir Grüne wollen Bauherren Orientierung geben, wie in unserer Stadt gebaut werden soll. Dazu nutzen wir die Möglichkeiten, die das Baurecht bietet.

Zum Erhalt der Biodiversität, zur Erholung und zur Sicherung sozialer Begegnungsstätten soll zu jedem neuen Bebauungsplan ein umfassender Grünplan erarbeitet werden. Grüne Freiräume sind wichtige Oasen in einer lebenswerten Stadt, sie mildern die Folgen des Klimawandels und schützen vor schädlichen Umwelteinwirkungen.

Auch Gewerbe- und Mischgebiete sollen nachhaltig entwickelt werden. Wir fordern bei Neubauten in Gewerbegebieten, dass eine nachträgliche Aufstockung, auch für Wohnraum, möglich ist. Wir wollen die Errichtung von Kleinwindanlagen im Gewerbegebiet ermöglichen.

Gebäude werden häufig unter rein betriebswirtschaftlichen Aspekten errichtet. Wir möchten erreichen, dass architektonisch und stadtplanerisch wertvolle Entwürfe umgesetzt werden, damit Bargteheide auch in Zukunft attraktiv bleibt. Auch die Verbindung von Architektur und Kunst kann die Qualität des Stadtbilds steigern. Wir möchten Unternehmen fragen, inwieweit ihre Neubauten den Klimaschutzzielen Bargteheides entsprechen und den Klimaschutz voranbringen.

4. Natur- und Umweltschutz

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Bargteheide muss bis 2035 klimaneutral werden**
- **Den Grünen Ring um Bargteheide erhalten**
- **Innerstädtische Grünflächen erhalten und ökologisch aufwerten**
- **Ausgleichsflächen in Bargteheide schaffen**
- **Landschafts- und Naturschutzgebiete ausweisen**

Wie keine andere Partei treten wir Grüne für Umwelt- Natur- und Klimaschutz ein und somit für eine lebenswerte Stadt. Da muss viel mehr und schneller passieren, denn eine intakte Natur ist die Grundlage der menschlichen Existenz.
Wir Grüne legen Wert auf ein Grün in der Stadt in all seinen Facetten. Die großen, alten Bäume, die Gärten, Parks und Grüngürtel um die Stadt sind nicht nur hübsch anzusehen, sondern übernehmen wichtige ökologische Funktionen.
Wir setzen uns ein für den Erhalt von Bäumen und Grünflächen, um besser auf die zu erwartenden Veränderungen durch den Klimawandel vorbereitet zu sein. Denn Bäume, Sträucher, Grünland und Moorflächen leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung, indem sie beispielsweise CO_2 speichern und in heißen Sommern für Schatten und Abkühlung sorgen. Bäume, Rigolen, Zisternen und Gründächer speichern zudem bei Starkregen viele hundert Liter Wasser, die unsere Abwasseranlagen und Rückhaltebecken sonst kaum bewältigen könnten.

Die Trinkwasserversorgung durch sich regenerierende Grundwasserkörper muss durch ein kommunales Wassermanagement gesichert werden.

Durch uns beantragt und einstimmig beschlossen, werden private Baumpflanzungen mit 50% gefördert. Die Umsetzung kann aber erst nach Verabschiedung der dazu notwendigen Förderrichtlinie erfolgen.

Durch uns wurde beantragt und mehrheitlich beschlossen, dass die Stadt 100.000 Euro für Flächen zur Baumanpflanzung bereitstellt.

Im Dezember 2019 wurde einstimmig der von uns initiierte, überparteilich erarbeitete Klimaaktionsplan beschlossen und zur Umsetzung freigegeben. Dort wurde festgelegt, dass Umwelt-, Natur - und Klimaschutz bei jeder Entscheidung der städtischen Gremien angemessen zu berücksichtigten sind.

Grüne Lungen für die Innenstadt

Auch und gerade im verdichteten Bereich der Innenstadt ist Stadtgrün wichtig. Wir treten ein für den Erhalt und den Ausbau „Grüner Lungen" im Innenstadtgebiet. Grünflächen und Grüngürtel dienen den Bürger:innen als Orte der Naherholung mit Spazierwegen, Treffpunkten und Spielgelegenheiten.

Derzeit besitzt Bargteheide nur vier größere attraktive Grünflächen: den mehrfach zerschnittenen Stadtpark vom Schulzentrum bis zum Markt, den Park an den Fischteichen, den Bachstraßenpark und die Grünflächen im Rennbahnviertel.

Wir Grüne haben erreicht, durchaus gegen Widerstände, dass die Großbäume, welche das Stadtbild prägen, umfänglich durch eine Baumschutzsatzung geschützt werden. Dies gilt auch für Bäume, die nicht durch B-Pläne geschützt sind.

Bargteheides Grüner Ring muss erhalten bleiben

Wenn wir vom Grünen Ring sprechen, dann meinen wir die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen landwirtschaftlichen Flächen der Stadt, die den zentralen Siedlungskern Bargteheides umschließen.

Deshalb war es uns besonders wichtig, dass die Erstellung eines Sachlichen Teillandschaftsplanes beschlossen wird. Dessen Inhalte müssen bei Planungen und Verwaltungsverfahren berücksichtigt werden. Der Sachliche Teillandschaftsplan soll nun im gesamten Stadtgebiet die Grünflächen, Grünachsen und die freie Landschaft festschreiben. Dies mit dem Ziel, mögliche Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete sowie geschützte Landschaftsbestandteile zu identifizieren. Ein rechtlich unbedeutender Grünachsenplan langt dafür nämlich nicht aus!

Die Verwaltung wurde von uns mehrfach aufgefordert, den Auftrag an ein externes Fachbüro zu vergeben. Bisher ist nichts geschehen!

Rad- und Wanderwege in die Natur

Unser Ziel ist der Ausbau eines Netzes von Rad- und Wanderwegen innerhalb des Stadtgebiets, um Spaziergänger:innen jeden Alters Erholung zu bieten. Überlegenswert sind Wanderwege vom Rennbahnviertel über die Kruthorst bis zum Jersbeker Forst; vom Krögen durch das Kornmühlenviertel ebenfalls Richtung Jersbek; vom Bahnhof durch den Krähenwald und den Bachstraßenpark bis in die östliche Feldmark mit ihren Knicks.

Regelmäßige Umweltprüfung bei Bauplanungen

Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass bei künftigen Bebauungsplänen regelmäßig eine Umweltprüfung nach §2 Abs 4 BauGB durchgeführt wird. Das bislang übliche beschleunigte Verfahren nach §13a BauGB ohne Umweltprüfung soll die Ausnahme sein.

Kostenlose Laubentsorgung

Grundstückseigentümer:innen müssen im Herbst nicht nur das Laub ihrer eigenen Bäume, sondern auch das der städtischen Bäume vor ihrer Haustür entsorgen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass für die städtischen Bäume am Straßenrand im Herbst Laubcontainer aufgestellt und anschließend abgeholt werden. Dieser Service muss für die Anwohner:innen kostenlos sein. Entsorgung von privatem Laub sollte kostenlos beim Recyclinghof möglich sein. Denn dies ist ebenfalls ein Beitrag zum Erhalt der großen Bäume auf Privatgrundstücken.

Naturschutz für das Bargteheider Moor

Unbestritten ist der Wert von Mooren als CO_2-Speicher und als Biotop.

Deshalb haben wir beantragt und erreicht, dass durch ein moorkundliches Gutachten die Klimarelevanz des Bargteheider Moores geprüft wird. Ergebnisse dazu wird es im Laufe des Jahres 2023 geben.

Unabhängig von seiner Klimawirksamkeit soll das Bargteheider Moor als Naturschutzgebiet, ausgewiesen werden. Das war schon im Bargteheider Landschaftsplan (1993/95) nahegelegt worden, wurde aber nie umgesetzt.

Unter Naturschutz gestellt, wäre die vorhandene Artenvielfalt im Bargteheider Moor deutlich besser geschützt.

Knickschutz ernst nehmen

Auch Knicks stehen unter besonderem Schutz. Sie sind Natur- und Kulturdenkmäler unserer Heimat, zudem Biotope mit wertvoller Artenvielfalt. Wir Grüne kämpfen für den Erhalt der Knicks. Planungen in Gebieten mit Knickbestand begleiten wir entsprechend kritisch.

Heimische Blühpflanzen im Stadtgrün

Bei der Planung von Stadtgrün fordern wir immer wieder, nicht nur ästhetische, sondern vor allem ökologische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Einheimische Gewächse gedeihen hier besser als Exoten. Wiesen, Hecken und Bäume sind gegenüber sterilen Rasenflächen zu bevorzugen. Großkronige Bäume sind gute Schattenspender und für den Hitzeschutz zur Klimaanpassung sehr wichtig.

Wir alle wissen, dass Artenvielfalt unentbehrlich ist. Durch menschliche Eingriffe in die Natur und durch Klimaveränderungen ist jedoch die Vielfalt an Pflanzen und Tieren zunehmend bedroht. Wir erleben ein dramatisches Insektensterben, die Population der Singvögel geht zurück.

Wir Grüne werden weiterhin dafür Sorge tragen, dass unser Stadtgrün bienen- und insektenfreundlich und damit ökologisch geplant und gepflegt wird. Außerdem werden wir Ideen und Projekte unterstützen, die den Schutz der Artenvielfalt zum Ziel haben, wie z.B. Regenrückhaltebecken mit Schilfbereichen, blühende Verkehrsinseln, blühende Randstreifen oder Streuobstwiesen.

Ausgleichsflächen im Stadtgebiet

Werden Naturflächen überbaut oder versiegelt, so müssen laut Gesetz Ausgleichsflächen dafür geschaffen werden, die besonders geschützt sind. Allerdings mangelt es noch immer an einer angemessenen Kontrolle und an Sanktionen bei Zuwiderhandlungen (z.B. Fortsetzung intensiver Beweidung). Außerdem sollten Ausgleichsflächen so weit wie irgend möglich im Stadtgebiet selbst angelegt oder zumindest im Kreisgebiet festgelegt und kontrolliert werden.

Dazu haben wir beantragt und erreicht, dass ein Ökokonto- und Ausgleichsflächenverzeichnis erstellt werden soll, mit dem eine Übersicht und Kontrolle der städtischen Ausgleichsflächen möglich ist. Für Gebiete mit hoher Baudynamik und hohen Bodenpreisen wird dies auch von der Landesregierung empfohlen. Das Verzeichnis muss nun endlich von der Verwaltung erstellt werden.

Lernen in der Natur

Projekte, die den Menschen Pflanzen und Tieren nahebringen, werden wir Grüne immer begrüßen und wenn möglich fördern. Dies gilt besonders für Projekte mit Kindern und Jugendlichen (Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen), aber ebenso für Vereine, Interessengemeinschaften, Nachbarschafts-Initiativen und vieles mehr. Wir finden, dass Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden muss, durch Gartenprojekte und Schulgärten den Anbau von Nahrungsmitteln hautnah zu erfahren und einen verantwortungsvollen Umgang damit und miteinander zu entwickeln.

Gemeinschaft in Gärten

Wir wünschen uns Nachbarschafts- und Gemeinschaftsgärten. Dies sind Orte, an denen mit geringem CO_2-Fußabdruck Nahrung für den Hausgebrauch produziert wird. Dort können alte und lokale Obst- und Gemüsesorten als lebendige lokale Geschichte überleben. Menschen verschiedenster Herkunft und unterschiedlichen Alters können sich dort austauschen und gemeinsam gärtnern, wie es etwa im Interkulturellen Garten in Bad Oldesloe praktiziert wird.

Mit Verbänden zusammenarbeiten

Zur Umsetzung von Natur-, Umwelt- und Klimaschutz suchen wir Grüne die Zusammenarbeit mit den Menschen und Institutionen, die mit Grünplanung und Naturschutz befasst sind. Dazu gehören: der Kleingartenverein, der Verschönerungsverein (VVB), der Bauernverband, der Landfrauenverein, die Landjugend, die örtlichen Imker:innen, die Jäger:innen, die Schulen, der Gewässerschutzverband und natürlich die örtlichen Vertreter:innen des Bundes für Umwelt und Natur Deutschland (B.U.N.D.) und des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu), Basta, Bargteheide Zero und Fridays for Future (FfF).

Plastikfreie Kommune

Plastik gelangt in unterschiedlichen Formen und Größen in die Natur und vergiftet Tiere und Umwelt. Viele Plastikteile landen im Meer. Über den Verzehr von Meerestieren gelangt Plastik schließlich auch in den Nahrungskreislauf des Menschen.

Wir werden initiativ den freiwilligen Verzicht auf Plastiktüten und -verpackungen voranbringen. Wir wollen mit den Einzelhändlern, mit Infoveranstaltungen und Aktionen die neue Strategie der EU-Kommission zur Reduktion von Plastik auch in unserer Stadt unterstützen. Künftige Stadtfeste müssen ohne Plastikgeschirr auskommen.

5. Klima und Energie

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Bargteheide muss bis 2035 klimaneutral werden**
- **Kommunale Wärmeplanung vorantreiben**
- **Bürger:innen besser beraten und einbeziehen**
- **Maßnahmen zur Anpassung an veränderte klimatische Bedingungen einleiten**

Wie Klimaneutral bis 2035

Wir setzen alles daran, um bis 2035 die CO_2-Emissionen in Bargteheide auf Netto Null zu bringen. Nach dem erfolgreichen Bürgerbegehren der Initiative Bargteheide Zero hat die Stadtvertretung beschlossen ein integriertes Vorreiterkonzept mit Maßnahmen zum Klimaschutz zu erstellen.

Integriertes Vorreiterkonzept zum Klimaschutz

In Bargteheide liegen große Potenziale, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Wie die Stadt bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden kann, das ermitteln Experten bei der Erstellung des integrierten Vorreiterkonzepts.

Ausgehend von einer Bilanzierung der Treibhausgas-Emissionen vor Ort werden die verschiedenen Handlungsfelder untersucht: etwa Mobilität, Bauen, Wärmeversorgung, Ausbau Erneuerbarer Energien, Landwirtschaft. Auf dieser Datengrundlage und aufgrund weiterer Erkenntnisse wird ein Maßnahmenkatalog aufgestellt, der den Weg zur Klimaneutralität Bargteheides bis 2035 beschreibt.

Wärmeplanung zügig beginnen

Das Energiewende- und Klimaschutzgesetz Schleswig-Holsteins verpflichtet in § 7 die Kommunen dazu, einen kommunalen Wärme- und Kälteplan aufzustellen. In Bargteheide muss ein solcher Plan spätestens im Jahr 2027 vorliegen.

Wir werden darauf dringen, dass diese Planung zeitnah in Auftrag gegeben wird, denn rund die Hälfte des deutschen Endenergieverbrauchs wird fürs Heizen benötigt – davon rund 75% mit Gas und Öl.
Bei der kommunalen Wärmeplanung wird etwa nach Flächen zur Wärmeerzeugung durch Erneuerbare Energien gesucht; wird die Anlage von Wärmenetzen geprüft oder werden Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung verstärkt. Schon jetzt sind am Schulzentrum und am Freibad Nahversorgungsnetze für Wärme eingerichtet. Damit spart die Stadt erhebliche Energiekosten – mindestens 300.000 Euro pro Jahr allein durch diese beiden Maßnahmen.

Bürgerrat Klima und Klimabeirat

Eine konsequente Umsetzung der Klimaschutz-Maßnahmen kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten – Bürger:innen, Wirtschaft, Verwaltung, Politik – fortlaufend und ausreichend informiert und mitgenommen werden. Deswegen plädieren wir dafür, dass es einen Bürgerrat Klima gibt, dessen Mitglieder per Los bestimmt werden, und dass ein Klimabeirat gegründet wird.

Beratungsstelle zum Klimaschutz

Viele Bürger:innen haben Fragen rund um das Thema Klimaschutz. Deshalb halten wir eine eigene Beratungsstelle in der Stadt für unentbehrlich. Es gilt, ein barrierefreies Infobüro zu eröffnen, in dem Interessierte gebündelte und vertiefende Informationen auch zur verpflichtenden Nutzung von Erneuerbaren Energien nach dem Energiewendegesetz erhalten. Einzuplanen ist außerdem der Zugang zum Klima-Navi, ein internetbasiertes Tool zur Errechnung von Emissionen.
Schon im Klimaschutzkonzept der Stadt Bargteheide von 2012 wurde ein Infozentrum als Maßnahme mit sehr hoher Priorität vorgeschlagen. Wir möchten, dass diese Idee endlich von der Verwaltung umgesetzt wird.

Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Um das ambitionierte Ziel zu erreichen, bis 2035 klimaneutral zu werden, ist in den kommenden Jahren zudem eine regelmäßige Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen und der Fortschritte beim Abbau der Treibhausgas-Emissionen unabdingbar.

Wir gehen davon aus, dass die positiven Effekte der Klimaschutzmaß-

nahmen die Lebensqualität in Bargteheide steigern werden und sinkende Energiekosten für finanzielle Entlastung sorgen. Gleichzeitig wird durch klimafreundliche Investitionen die regionale Wertschöpfung angekurbelt.

Landwirte als Partner der Energiewende

Der notwendige Ausbau der Erneuerbaren Energien bietet auch eine Chance für unsere Landwirte. Wir unterstützen sie, wenn es darum geht, Flächen für die Erzeugung Erneuerbarer Energien auszuweisen. Wir stehen ihren Vorhaben technologieoffen gegenüber. Eine Studie zur Erkundung des Flächenpotenzials für Agrarsolar-Anlagen ist bereits in Arbeit.

Städtische Liegenschaften als Vorbild

Wir unterstützen weiterhin alle Anstrengungen der Stadt ihre Liegenschaften umfassend energetisch zu sanieren und die Schulen bei ihrem energiepolitischen Bildungsauftrag im Rahmen des „Schulenergieeinsparprojektes".

Unbedingter politischer Wille zum Klimaschutz

Beim Klimaschutz und dem Ausbau der Erneuerbaren Energien in Bargteheide muss mehr passieren. Viele Vorhaben wurden ausgebremst. Bereits das Bargteheider Klimaschutz-Konzept von 2012 nennt viele Maßnahmen, mit denen wir in unserer Stadt schon längst etwas hätten bewirken können: im Wohnungsbau, in der Verkehrspolitik, in der Stadtplanung, bei der Energie-Versorgung, beim Naturschutz. Viele neue Ideen sind inzwischen dazugekommen. Sie müssen aber auch umgesetzt werden. Aus unserer Sicht fehlt es manchen Parteien und Wählergemeinschaften am ausreichenden politischen Willen. Sie reden gerne über Klimaschutz, kneifen aber, wenn es zur Umsetzung kommen soll.

Klimarelevanz bei allen Entscheidungen berücksichtigen

Wir fordern, dass bei allen Anträgen und Beschlussvorlagen die Klimarelevanz der Maßnahmen geprüft und dargestellt wird. Das war bereits mit dem Klimaaktionsplan 2019 beschlossen worden. Wir werden daher mit Nachdruck die Umsetzung fordern.

Konsequenter Energie sparen und effizienter nutzen

Wir müssen den Anteil fossiler und atomarer Energieträger weitestgehend reduzieren, am besten auf null. Raus aus Kohle und Gas, rein in Energie aus Sonne, Wind und Wasser. Das kann gelingen, wenn wir die drei großen „EEE" konsequent umsetzen: Energie sparen (Verbrauch senken), Energie effizienter nutzen und erneuerbare Energien verwenden. Die Stadt hat dabei eine Vorbildfunktion.

Wir Grüne machen uns dafür stark, dass alle Initiativen von Privatpersonen oder aus der Wirtschaft vorrangig unter dem Gesichtspunkt ihrer Bedeutung für den Klimaschutz behandelt werden. Anlagen zur Gewinnung von Sonnenenergie, Erdwärme, ausdrücklich auch Windenergie und Biogas werden wir befürworten und unterstützen. Das gilt auch für Verkehrsprojekte mit Alternativen zum Verbrennungsmotor und Bauvorhaben, die den Klimaschutz besonders berücksichtigen.

Maßnahmen zur Klimaanpassung in Bargteheide

Wir müssen nicht nur den Klimaschutz verstärken, sondern gleichzeitig auch Anpassungen an die Folgen des Klimawandels vornehmen. Die Temperaturen steigen in allen Jahreszeiten, die Niederschlagsmengen nehmen zu, im Sommer teils mit abnehmender Tendenz. Das führt zu Starkregen und Überschwemmungen, anhaltender Dürre und Hitzewellen, zu heftigen Stürmen und Gewitter. Diese extremen Wetterlagen haben wir alle bereits in Deutschland und teilweise auch in Bargteheide erlebt. Sie haben gravierende Folgen für Mensch und Natur und sind mit hohen Kosten verbunden, führen etwa zu Hitzetoten, Verwüstungen und Ernteausfällen.

Es gibt eine Vielzahl an möglichen Maßnahmen, mit denen sich Kommunen gegen diese Bedrohungen wappnen können. Vieles davon betrifft den Bereich Planung und Verkehr, wie zum Beispiel die Planung von Versickerungsflächen und Verschattungen sowie Maßnahmen zum nachhaltigen Bauen. Aber auch die Anpassung der Vegetation an steigende Temperaturen und zunehmende Dürre spielt eine bedeutende Rolle.

Und nicht zuletzt muss ein Hitzeaktionsplan entwickelt werden, um bei hohen Temperaturen im Sommer gekühlte Räumlichkeiten für gefährdete Menschen bereitstellen zu können, etwa im Rathaus, in der Kirche, in Seniorenein-richtungen.

Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass bei zukünftigen Planungsentscheidungen konsequent die Klimaanpassung mitgedacht wird.

6. Wirtschaft und Finanzen

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Finanziell handlungsfähige Stadt bleiben**
- **Nicht dauerhaft mehr Geld ausgeben als eingenommen wird**
- **Bei Investitionen Folgekosten (Lebenszyklus) und Auswirkungen auf Klimabilanz einrechnen**
- **Schwerpunktmäßig investieren in Klimaschutz, Bildung, Infrastruktur und Digitalisierung**
- **Kommunale Unternehmen wie die „Stadtwerke Bargteheide“ unterstüt-**

Wirtschaft und Umwelt

Wir sind ausschließlich dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir Grüne in Bargteheide sind unabhängig und frei von alt hergebrachten Strukturen, wirtschaftlichen Interessen und Betrachtungsweisen.

Für uns in Bargteheide gilt, was für die ganze Welt gilt: Klimawandel, Digitalisierung und Globalisierung stellen Unternehmen und Gesellschaft vor enorme Herausforderungen.

Wir wollen eine ökonomisch wie ökologisch erfolgreiche Wirtschaft, die immer weniger Rohstoffe verbraucht, unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhält und CO_2-Emissionen vermeidet.

Wir wollen die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Bargteheide gegenüber der Macht der wenigen nationalen und globalen Multis stärken. Die regionale Wertschöpfung ist unser Ziel.

Städtischer Haushalt und Haushaltsplanung

Durch die günstige Lage in der Metropolregion Hamburg und aufgrund von gewerbesteuerstarken Unternehmen im Ort ist Bargteheide finanziell vergleichsweise gut aufgestellt.

Das Ziel der Grünen Bargteheide ist ein langfristig stabiler und zukunftsorientierter Stadthaushalt.

Die Stadt Bargteheide ist noch in der Lage, zahlreiche Leistungen zu finanzieren. Hier nur ein kleiner Auszug: Verkehrliche Infrastruktur, Kitas, Schulen, Stadtbibliothek und Volkshochschule, Unterhalt und Pflege städtischen Raums, Unterhalt und Pflege öffentlicher Gebäude, Sozialarbeit, Zuschüsse für Vereine und Kulturschaffende.

Der städtische Gesamthaushalt im Jahr 2023 beträgt 94 Mio. Euro, wobei allein 72 Mio. in den Verwaltungshaushalt fließen und nur 22 Mio. Euro für Investitionen in den Vermögenshaushalt.

Der größte Teil wird für wichtige Pflichtausgaben wie z.B. Schule, Feuerwehr oder Sozialleistungen aufgewendet.

Zu den Pflichtausgaben zählen wir Grüne auch Ausgaben für den Klimaschutz, zumal wir einen Stadtvertretungsbeschluss haben, dass Bargteheide bis 2035 klimaneutral sein soll. Freiwillige Leistungen machen lediglich einen Bruchteil aus, aber sie sind dennoch gefährdet, wenn Bargteheide Kredite aufnehmen muss.

Wir wollen weniger Geld ausgeben für Beton und Asphalt, weniger Fläche versiegeln, sondern mehr in städtisches Grün und städtische Räume investieren. Auch wollen wir vorrangig Mittel für die pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen, für die selbstbestimmte Jugendarbeit, für Projekte der musischen, sportlichen und demokratischen Förderung bereitstellen. Kurzum: für mehr Lebensqualität für alle.

Entscheidungen für jedes neue städtische Gebäude oder jede neue städtische Einrichtung ziehen Folgekosten für Unterhalt, Pflege, Reparaturen oder Sanierungen nach sich. Wir treten für einen ehrlichen städtischen Haushalt an, der die stetig steigende Last von Folgekosten einpreist.
Die Bargteheider Stadtwerke haben den Ausbau des Glasfasernetzes als wichtige Investition für die Zukunft vorgenommen. Auch der öffentliche Wohnungsbau nach klimaneutralen und sozialen Zielsetzungen ist unserer Meinung nach ein weiteres erstrebenswertes Tätigkeitsfeld für die Bargteheider Stadtwerke. Weitere Tätigkeitsfelder unterstützen wir grundsätzlich, soweit wirtschaftlich darstellbar.

Gemeinwohlbilanz für die Stadt

Wir wollen, dass die Stadt eine Gemeinwohlbilanz (GWÖ) erstellt, die sich an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen orientiert und die Umsetzung realisiert. In einer Ist-Bilanz wird dabei das Handeln der Kommune unter den Aspekten ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Transparenz und demokratische Mitwirkung betrachtet und mit einem Punktesystem bewertet. Auf dieser Basis soll dann eine Agenda 2035 für Bargteheide entwickelt werden, eine Strategie für mehr Nachhaltigkeit etwa in den Sektoren Wohnen, Mobilität, Gewerbe. Das sind die Bereiche, auf die die Stadt Einfluss nehmen kann. Die Bargteheider Stadtwerke sollen eine Vorreiterrolle übernehmen.

Privatwirtschaftliche Unternehmen

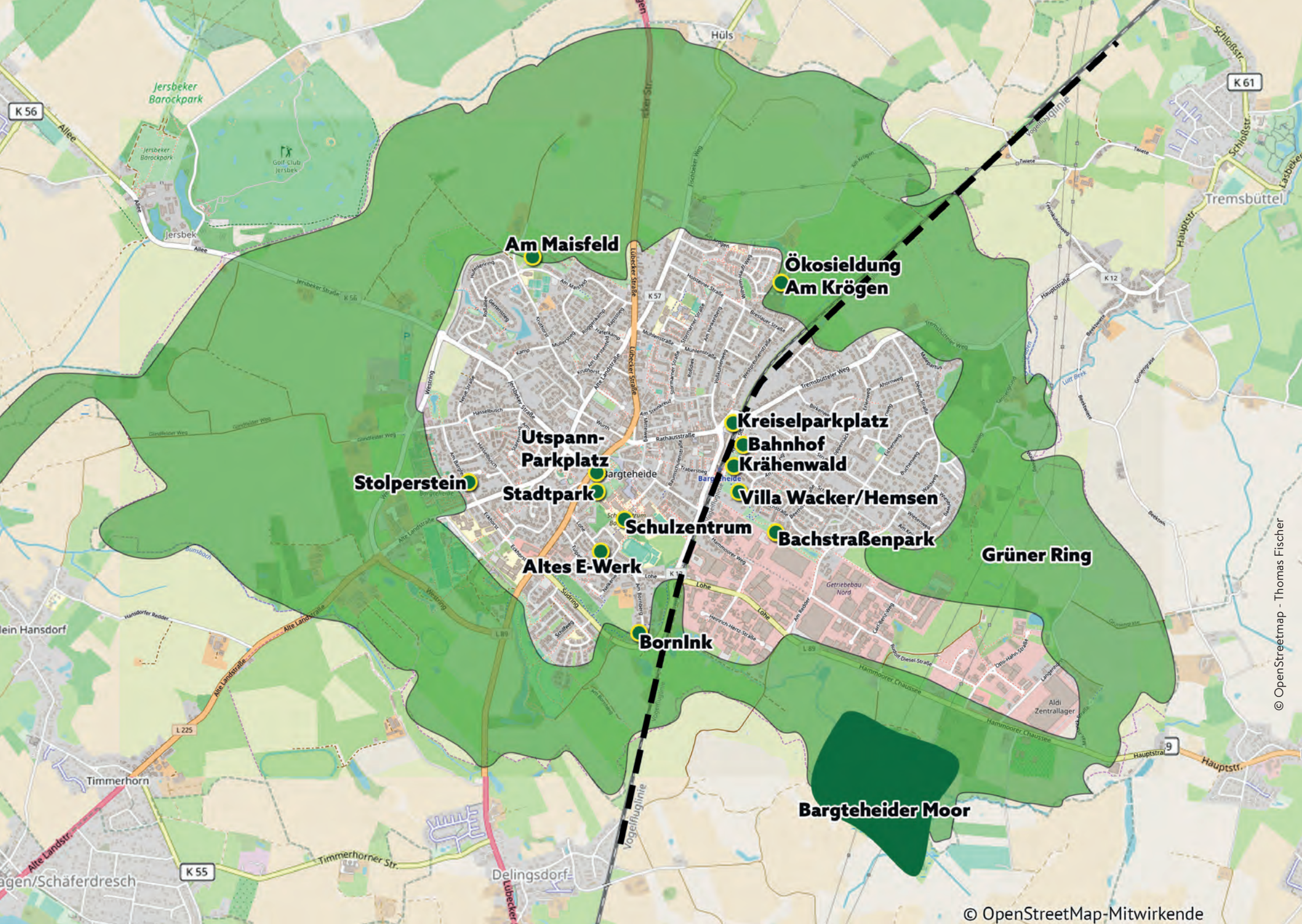
Wir verstehen uns als Partner für alle Gewerbetreibenden in Bargteheide bei dem Ziel bis 2035 Klimaneutralität zu erreichen. Wir setzen deshalb auf einen regen Dialog mit den ortsansässigen kleinen und mittelständischen Unternehmer:innen.

Gewerbe und Industrie:
Dank seiner günstigen Lage ist Bargteheide ein bedeutender Standort für namhafte Großbetriebe für Produktion, Logistik und Dienstleistungen. Hinzu kommen Geschäftsinhaber:innen, Gewerbetreibende, Selbstständige. Sie alle schaffen Arbeitsplätze, Versorgungssicherheit und tragen mit ihren Erfolgen und den Gewerbesteuern mit zur Finanzierung der städtischen Aufgaben bei.

Handwerk:
Örtliche Handwerker profitieren von der Entwicklung neuer Umwelttechnologien, wenn sie beispielsweise energetische Gebäudesanierungen vornehmen oder Solar- und effiziente Heizungsanlagen einbauen. Sie leisten einen großen Beitrag zum Klimaschutz und zur Wertschöpfung in Bargteheide. Auch deswegen werden wir mit Nachdruck den Klimaschutz weiter voranbringen.

Einzelhandel:
Gerade für den Einzelhandel ist der Druck durch den Internethandel stetig gestiegen. Eine unserer Antworten darauf ist es, die Innenstadt attraktiv zu gestalten. Bürger:innen und Besucher:innen der Stadt Bargteheide sollen sich dort gerne aufhalten und gerne bei uns vor Ort einkaufen. So können wir Bargteheide gemeinsam mit den Gewerbetreibenden auch in Zukunft lebendig halten.

Landwirtschaft:
Die Nachfrage nach gesunden und ökologischen Lebensmitteln steigt immer weiter an. Auch rund um Bargteheide gibt es noch bäuerliche, landwirtschaftliche Betriebe. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe wächst. Wir setzen auf Tierwohl und regionale Vermarktung gesunder Lebensmittel und unterstützen entsprechende Initiativen.


Am Maisfeld
Ökosieldung
Am Krögen
Kreiselparkplatz
Bahnhof
Krähenwald
Utspann-
Parkplatz
Stolperstein
Stadtpark
Villa Wacker/Hemsen
Schulzentrum
Bachstraßenpark
Altes E-Werk
Grüner Ring
BornInk
Bargteheider Moor
Jersbeker Barockpark
Golf-Club Jersbek
Jersbek
Hüls
Tremsbüttel
Bargteheide
Getriebebau Nord
Aldi Zentrallager
Timmerhorn
Delingsdorf
Hammoorer Chaussee
Vogelfluglinie
Lübecker Straße
Alte Landstraße
Timmerhorner Str.
Hauptstr.
Schloßstr.
K 56
K 57
K 61
K 12
K 55
L 89
L 225
© OpenStreetMap - Thomas Fischer
© OpenStreetMap-Mitwirkende

7. Kinder, Jugend und Bildung

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Kindern frühzeitig einen achtsamen Umgang mit der Natur vermitteln**
- **Eine bedarfsgerechte Versorgung mit Räumlichkeiten und pädagogischem Personal sicherstellen**
- **Umgestaltung des Außenbereichs am Schulzentrum vorantreiben**
- **Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen (§47f Gemeindeordnung) durch einen Kinder- und Jugendbeirat optimieren**
- **Begegnungsräume für Jugendliche schaffen**

Umwelterziehung

Umwelt- und Klimaschutz gehören zu den drängendsten Problemen unserer Zeit. Die Folgen des Klimawandels verändern unser Leben – nicht irgendwann, sondern schon jetzt. Daher ist es wichtig, dass unsere Kinder frühzeitig lernen, welchen Beitrag sie zum Schutz unserer Umwelt leisten können. Wir unterstützen weiterhin alle Bestrebungen der Kitas und Schulen, umweltpädagogische Projekte weiterzuführen und auszubauen. Der Klimaschutzfonds der Stadt Bargteheide muss mit den entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden.

Frühkindliche Bildung in der Kita

Um die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter auszubauen, liegen uns passgenaue Angebote für Familien am Herzen. Initiativen zur Notfall- und Randzeitenbetreuung in Bargteheide werden wir unterstützen.

Kitagebühren

Qualifizierte Kinderbetreuung kostet viel Geld, das teils vom Bund, vom Land, von der Stadt, aber auch von den Eltern aufgebracht werden muss. Durch das neue LandesKitagesetz sind die Gebühren für die Eltern jetzt gedeckelt, landesweit festgeschrieben und deutlich niedriger als zuvor. Der Personalschlüssel pro Kitagruppe wurde angehoben.
Allerdings ist das neue LandesKitagesetz deutlich unterfinanziert. Der Landesanteil ist zu gering und die Hauptlast liegt jetzt bei den Kommunen. Eine Evaluierung und Nachsteuerung ist vorgesehen.

Wir Grüne in Bargteheide werden uns daher deutlich und vehement dafür einsetzen, dass von Landesseite nachgebessert wird, damit Kitas finanziell nicht ausbluten und ihre qualifizierte Funktion gesichert ist. Eine gute Versorgung kostet Geld und gutes Kitapersonal muss auch gut bezahlt werden.

Nachmittagsbetreuung von Schulkindern

Betreuungsangebote für Schulkinder in Bargteheide sind in vielfältiger Ausprägung bereits vorhanden. Für die Offene Ganztagsschule an der Carl-Orff-Schule wurde ein Gebäude errichtet. Nun gilt es, auch an der Emil-Nolde-Schule das Raumangebot zu erweitern. Das derzeitige Platzangebot wird den Bedürfnissen von ganztägig betreuten Kindern aus unserer Sicht nicht gerecht. Ab 2024 besteht zudem ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Es ist demnach mit höheren Anmeldezahlen zu rechnen. Diesem Bedarf muss zügig Rechnung getragen werden, womöglich durch einen Neubau.

Auch die Anne-Frank-Schule benötigt für die Umsetzung des Ganztagskonzeptes mehr Platz. Wir erkennen diesen Bedarf an und setzen uns für eine Erweiterung der Räumlichkeiten ein.

Digitalisierung in den Schulen

Eine große Herausforderung für unsere Schulen und die Stadt als Schulträger ist es, technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben. Hier sind in den vergangenen Jahren - angetrieben auch durch die Phasen des Distanzunterrichts während der Corona-Pandemie - große Schritte gemacht worden. Der Digital-Pakt Schule wird noch einmal ordentlich Vorschub leisten, wenn die Fördergelder geflossen sind. Es ist uns wichtig, den Prozess weiterhin kommunalpolitisch zu begleiten, damit die Schulen in ihrer digitalen Ausstattung auf dem Markt sowohl im Hinblick auf Bildungsangebote als auch im Anwerben von Lehrkräften konkurrenzfähig sind.

Herausforderung Inklusion

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung hat den Schulen die gesellschaftsprägende Aufgabe der inklusiven Bildung zugewiesen. Inklusion ist durch das Landesschulgesetz geregelt. Die Stadt als Schulträger ist für den individuellen Ausstattungsbedarf (etwa Lesegerät o.ä.) zuständig.

Wir Grüne befürworten die Inklusion. Es wird aber immer auch Kinder geben, für die ein Förderzentrum besser geeignet ist. Darum sind wir dafür, dass das Bargteheider Förderzentrum erhalten bleibt. Die bewährte Kooperation zwischen Regelschulen und Förderzentrum unterstützen wir.

Räumliche Ausstattung der Schulen

Im gesamten schulischen und außerschulischen Bildungsbereich kommt es immer wieder zu räumlichen Engpässen. Wir setzen bei künftigen Investitionen an den weiterführenden Schulen auf multifunktionale Räume, die eine Mehrfachnutzung ermöglichen. An den Grundschulen finden wir es wichtig, dass Klassenräume und Räume für die Nachmittagsbetreuung getrennt geplant werden.

Campusidee am Schulzentrum

Schulhöfe und schulische Sportanlagen sind als Treffpunkte für Jugendliche und als Orte für niedrigschwellige Bewegungsangebote wichtig. Belebte Plätze werden auch – zu Recht – als sichere Orte wahrgenommen.

Die Gestaltung der Außenanlagen am Schulzentrum muss nun nach Jahrzehnten des Vertröstens endlich zeitnah erfolgen. Wir sprechen uns gegen Einzellösungen bei Schulhöfen aus. Wir sehen den Schulcampus als wichtigen innerstädtischen Raum. Fußgänger- und Fahrradwege, die zum Erreichen der Schulen notwendig sind, müssen schulkindersicher geplant werden.

Es sollte nach Möglichkeit auf bereits bestehende und teils beschlossene Planungen zurückgegriffen werden.

Bildungsangebote müssen mit der Stadt wachsen

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass bei steigender Kinderzahl ausreichend Klassenräume und pädagogisches Fachpersonal auf allen Ebenen bereit-

gestellt wird. Weiteres Wachstum in Bargteheide muss kontrolliert verlaufen und darf sich nicht nur an den vordergründig positiven Aspekten des Baulandverkaufs durch die Stadt bzw. an den Interessen der Investoren ausrichten. Wir müssen auch die personellen und finanziellen Mittel haben, um entsprechende Kitas und Schulen zu bauen und auszustatten.

Gestärkter Kinder- und Jugendbeirat

Wir Grüne haben die Gründung des Kinder- und Jugendbeirats wohlwollend begleitet. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an städtischen Vorhaben ist für uns ein wichtiger Grundsatz. Nun gilt es, diesen Grundsatz zu leben. Dafür müssen verwaltungsseitig Automatismen eingeführt werden, um die Meinungsbildung des Kinder- und Jugendbeirats zu ermöglichen (vereinfachte Sprache in den Beschlussvorlagen) und die Meinung abzufordern (Jugendcheck). Außerdem ist eine Vernetzung des Kinder- und Jugendbeirats mit anderen Gruppierungen wichtig. Zudem ist eine höhere Präsenz und Erreichbarkeit eines Ansprechpartners für Kinder und Jugendliche nötig.

Wir unterstützen Initiativen zur Gründung eines Jugendforums, in dem alle Gruppierungen dieser Altersgruppen zusammenfinden. Wir wollen, dass die Anliegen von Kindern und Jugendlichen noch stärker bei der Meinungsbildung und Beschlussfassung der Kommunalpolitik einbezogen werden und die

Kommunalpolitik ihrer Aufgabe nachkommt, den Kinder- und Jugendbeirat bei der Arbeit bestmöglich zu unterstützen.

Begegnungsräume für Jugendliche

In Bargteheide besteht schon lange der Ruf nach selbstverwalteten Räumlichkeiten für Jugendkultur. Diesen Bedarf erkennen wir an. Wir setzen uns dafür ein, dass ein Jugendkulturzentrum an einem geeigneten Ort eingerichtet wird. Die ersten Schritte sind auf unsere Initiative hin bereits gemacht worden. Durch einen gemeinsamen Antrag aller Parteien wurde Geld in den Haushalt 2023 eingestellt, sowohl für die Planung einer langfristigen Lösung als auch für eine Zwischenlösung.

Wir Grüne werden darauf achten, dass Planungen und Ziele zeitnah vorangetrieben und umgesetzt werden.

Kinderfreundliche Kommune

Seit 2020 nimmt Bargteheide am Projekt Kinderfreundliche Kommune teil. Hier erarbeiten verschiedene Akteure, die sich ehrenamtlich oder beruflich um Bargteheides Kinder und Jugendliche kümmern, Verbesserungspotentiale. Wir Grüne finden, dass das Projekt ausgesprochen wertvoll ist und deshalb unbedingt fortgeführt werden sollte. Die erarbeiteten Ergebnisse müssen in zukünftige Entscheidungsprozesse einfließen.

Verbesserung der Mensa-Verpflegung

Wir Grüne wollen, dass Schulkinder eine hochwertige Mittagsverpflegung erhalten. Um dies sicherzustellen, halten wir es für erforderlich, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards zu diskutieren und neu zu setzen.

8. Soziales, Gerechtigkeit und Teilhabe

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Teilhabe für alle Kinder ermöglichen**
- **Bezahlbaren Wohnraum schaffen**
- **Aktueller Armutsbericht für Bargteheide muss erstellt werden**
- **Lebenssituation älterer Bürger:innen bei der Stadtentwicklung berücksichtigen**

Teilhabe für alle Kinder

In Bargteheide beträgt der Anteil der von Armut betroffenen Kinder 12,5 Prozent, wobei es noch eine hohe Dunkelziffer gibt. Wir Grüne akzeptieren nicht, dass Kindern aus finanziellen Gründen die soziale und kulturelle Teilhabe an Sport-, Freizeit- und Ferienangeboten, Klassenfahrten, Essen in Schulen sowie Kitas erschwert ist. Wir fordern konkrete Maßnahmen, um die Lebenssituation der betroffenen Kinder zu verbessern, wie z.B. kostenloses Mittagessen oder kostenlose Freizeit- und Ferienangebote.

Bezahlbarer Wohnraum

Die Wohnungssituation in Bargteheide ist äußerst angespannt. Eine Möglichkeit, Abhilfe zu schaffen ist, dass die Stadt über ihre Stadtwerke als Bauherrin selbst geförderten Wohnungsbau betreibt. Das ist über alle Parteigrenzen hinweg beschlossen worden. Ein erstes Projekt entsteht Am Maisfeld.

Zudem sollen Investoren künftig angehalten werden, mindestens ein Drittel ihrer geplanten Wohnungen als Sozialwohnungen zu bauen.

So ist es mit den Baupolitischen Leitideen 2022 beschlossen worden.

Mehr Geschosswohnungen und gemischte Quartiere

Auf Grüne Initiative hin ist in 2021 eine Bedarfsanalyse zum öffentlich geförderten Wohnungsbau in Bargteheide erarbeitet worden. Demnach besteht bis 2030 ein Mehrbedarf an rund 900 vor allem kleineren Wohnungen. Davon müssten 348 öffentlich geförderte Wohnungen sein, dies vor allem in Mehr-Familien-Häusern. Dieser Ausbau ist bisher in Bargteheide vernachlässigt worden. Im Neubau sind seit 2000 vorwiegend Ein- und Zweifamilien-Häuser entstanden. Eine höhere bauliche Dichte reduziert nicht nur den Flächenverbrauch, sondern kann auch günstigere Mieten ermöglichen.

Wir legen Wert darauf, sozial gemischte Quartiere zu schaffen, um keine sozialen Spannungen in den Nachbarschaften zu erzeugen.

Wir sind offen für innovative Formen des gemeinschaftlichen Wohnens. Gemeinsam genutzte Räume können die private Wohnfläche pro Kopf begrenzen. Derartige sozial-ökologische Wohnprojekte schonen unsere Ressourcen und machen Wohnen bezahlbar.

Mietspiegel einführen

Um einen weiteren explosionsartigen Anstieg der Mieten abzubremsen, wollen wir beantragen, dass in Bargteheide ein verbindlicher Mietspiegel erstellt wird.

Streetworking

Uns ist wichtig, dass die Streetworker der tohus gGmbH ihre soziale Arbeit in Bargteheide mit Menschen, die aus welchen Gründen auch immer Hilfe brauchen, fortsetzen und noch weiter ausbauen können.

Dazu haben wir in der vergangenen Wahlperiode den Antrag gestellt, die Gelder deutlich aufzustocken.

Armutsbericht

Wir fordern, dass die Stadt einen Armutsbericht erstellt mit Aussagen u.a. zu Tafel, Obdachlosigkeit, Kinderarmut.

Selbstbestimmt leben im Alter

Immer mehr alte Menschen leben in Bargteheide bzw. ziehen von außerhalb in eine Seniorenwohneinrichtung in Bargteheide. Der demografische Wandel ist eine besondere Herausforderung für unsere Stadt.

Wir wollen in den kommenden Jahren die Weichen stellen, um Generationengerechtigkeit und Lebensqualität erhalten und sichern zu können.

Wir Grünen fordern, die besondere Lebenssituation von alten Menschen bei der Stadtplanung und Stadtentwicklung zu berücksichtigen, hierzu gehören der barrierefreie Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und Geschäften, bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum sowie ein attraktives kulturelles Angebot für Senior:innen.

Immer mehr Dienstleistungen werden digital angeboten. Nicht jede und jeder kann diese digitale Barriere überwinden. Sie sollte niedrig gehalten werden. Wir wünschen uns eine Verwaltung und Bürgerservices, die für alle leicht verfügbar sind.

Wir wollen neue Formen des Zusammenlebens unterstützen, z.B. im Rahmen von Genossenschaftsprojekten oder Mehrgenerationenhäusern. Menschen, die nicht mehr berufstätig sind, bereichern unsere Gesellschaft durch ehrenamtliches Engagement, Lebenserfahrung und unkonventionelle Ideen.

Starkes Ehrenamt

Schleswig-Holstein ist das Land der helfenden Hände. Das Ehrenamt stützt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ob in der Kommunalpolitik, im Natur- und Tierschutz, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in zahllosen Vereinen - viele Menschen, darunter auch neu Zugezogene -, packen freiwillig an und füllen manche Lücke in der Versorgung. Auch Bargteheide profitiert erheblich vom Engagement und dem unermüdlichen Einsatz der Ehrenamtler:innen, die sich im sozialen, kulturellen, politischen, gesellschaftlichen oder sportlichen Bereich engagieren.

Wir Grüne machen uns für die Belange der Ehrenamtlichen stark und haben den Antrag unterstützt, dass die Ehrenamtskarte Schleswig-Holstein mit zahlreichen Vergünstigungen auch für Bargteheider Ehrenamtler:innen attraktiv ist.

Unterstützung von Familien

Mit der Einrichtung des Familienzentrums in der Lindenstraße hat die Stadt Bargteheide eine Anlaufstelle für Familien bekommen. Hier erhalten Kinder, Eltern und Angehörige Unterstützung, Beratung und Förderung. Die verschiedenen Angebote werden von unterschiedlichen Trägern verantwortet.

Wir Grüne unterstützen dieses Angebot und setzen uns dafür ein, dass es gestärkt und weiterentwickelt wird.

9. Medizinische Versorgung und Pflege

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Einrichtung eines Pflegestützpunktes in Bargteheide beantragen**
- **Kommunale Beratungsangebote vernetzen**
- **Orte der Begegnung ausbauen**
- **Projekte für bezahlbares „Betreutes Wohnen“ unterstützen**
- **Fahrdienst zu Facharztpraxen einfordern**

Ärztliche Versorgungslage am Limit

Gesundheit ist eine wichtige Ressource und zugleich eine wesentliche Grundlage für unsere Lebensqualität. Die finanzielle Situation im Gesundheitswesen ist allerdings sehr angespannt. Daher ist es wichtig, die knappen Ressourcen möglichst effizient einzusetzen und die Prävention zu stärken, damit die Menschen nicht oder erst möglichst spät kostenintensive Therapien in Anspruch nehmen müssen.

Wir verstehen, dass die Bargteheider:innen eine Versorgung mit möglichst allen Fachärzt:innen vor Ort wünschen. Allerdings hat die Kommunalpolitik auf die Niederlassung von Ärzt:innen nur geringen Einfluss. Die Kassenarztsitze

werden von der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein für ganz Stormarn vergeben, nicht gezielt für einzelne Gemeinden. Unterzentren wie Bargteheide sind gegenüber größeren Städten für Fachärzt:innen wenig attraktiv.

Der demografische Wandel mit einem hohen Anteil älterer Menschen stellt besondere Anforderungen an die medizinische und pflegerische Versorgung in Bargteheide. Alle Bürger:innen, ob jung oder alt, wünschen sich eine gute Erreichbarkeit von Einrichtungen des Gesundheitswesens. Aber bei der medizinischen Basisversorgung durch Allgemeinmediziner:innen, Kinderärzt:innen und bei nichtärztlichen Gesundheitsdiensten, wie Physiotherapie, ambulante Pflege, Logopädie, Ergotherapie, ist die Versorgungslage am Limit. Da, wo die Kommunalpolitik helfen kann – etwa durch die Bereitstellung von Räumen oder finanzielle Unterstützung bei der Einrichtung einer Praxis, sind wir dabei.

Fahrdienst zu Facharztpraxen

Wir fordern vom Land bzw. Bund, dass die Bezahlung von Fahrdiensten zu weiter entlegenen Facharzt-Praxen (etwa in Bad Oldesloe, Ahrensburg) von den Krankenkassen nach Vorliegen einer ärztlichen Bescheinigung übernommen wird.

Pflege so lange wie möglich zu Hause

Auch wenn Bargteheide mit Senioreneinrichtungen reichlich versorgt ist, so fehlt es doch an ausreichend qualifiziertem Pflegepersonal in der stationären Pflege. In der ambulanten Pflege tut sich durch die gesetzliche Verpflichtung zu Tariflöhnen eine finanzielle Lücke auf, die für manche Pflegedienste zur Existenzfrage wird. Diese Lücke muss durch die Pflegekasse geschlossen werden. Wir begrüßen ausdrücklich, dass das Pflegepersonal nach Tarif bezahlt wird.

Aufbau eines Berater:innen-Netzwerks

Menschen, die ihre Angehörigen zu Haus pflegen, brauchen Unterstützung, Beratung und Schulung. Die Beratung muss unabhängig von den hier etablierten Einrichtungen und Unternehmer:innen sein. Wir brauchen den Aufbau eines Netzwerks von professionellen Berater:innen und eine Vernetzung bestehender Angebote. Beratung aus einer Hand.

Die Schaffung von Beratungs-und Schulungsangeboten durch professionelle Mitarbeiter:innen (Community Health Nursing) würde in Bargteheide

Erzieher:innen, Lehrer:innen sowie Gesundheitspersonal befähigen, Präventivmaßnahmen weiterzugeben und so gesundheitliche Folgen vom Einzelnen abzuwenden.

Ein Pflegestützpunkt für Bargteheide

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen wollen wir sicherstellen, indem wir den Auftrag des Pflegekräfte-Stärkungsgesetzes III (PSG III) ernst nehmen. Es verlangt, dass die Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen vor Ort verbessert wird. Dabei haben die Kommunen ein Initiativrecht zur Einrichtung eines Pflegestützpunktes, der von den Pflegekassen bezahlt werden soll. Im ganzen Kreis Stormarn gibt es nur einen Hauptpflegestützpunkt in Bad Oldesloe mit teilweise besetzten Außenstellen nur noch in Ahrensburg und Glinde. Wir setzen uns für einen Pflegestützpunkt in Bargteheide ein.

Kein ungebremster Zuwachs an Seniorenheimen

Wir brauchen bezahlbare seniorengerechte Wohnungen. Der Wunsch älterer Menschen ist es, so lange wie möglich und möglichst bis zuletzt in den eigenen vier Wänden zu leben. Sollten weitere Senioreneinrichtungen in Bargteheide geplant werden, dann müssen sie in einem angemessenen Verhältnis zu den übrigen Altersgruppen der Stadtbewohner:innen stehen.

Begegnungsstätte für Senior:innen

Es gibt in Bargteheide immer mehr Singlehaushalte. Einsamkeit ist ein großes Problem. Alte Menschen leben in ihren großen Häusern oftmals alleine. Es gibt einen Bedarf an leicht zugänglichen Treffpunkten, vor allem außerhalb büroüblicher Zeiten und ohne Konsumzwang. Wir müssen diesen Personenkreis zusammenführen unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. Hierfür werden Ansprechpartner:innen sowie Orte der Begegnung notwendig sein.

10 Kunst und Kultur

Mehr GRÜN! Jetzt!

- Kultur als Kernaufgabe ernst nehmen
- Kulturpolitische Leitideen umsetzen
- Kinder- und Jugendkultur zum Schwerpunkt machen
- „Kleines Theater“ offen für alle
- Geschichtswerkstatt einrichten
- Ein Kultur-Netzwerk aufbauen
- Orte der Begegnung schaffen
- Historische Baukultur bewahren

Kultur ist Aufgabe der Kommune

Die Förderung von Kultur gehört zu den Kernaufgaben der Gemeinden. So bestimmt es die Schleswig-Holsteinische Landesverfassung (Art.13, 3). Diesen Auftrag nehmen wir ernst. Kultur muss in Bargteheide auskömmlich finanziell und personell ausgestattet werden, damit sie sich frei und unabhängig entfalten kann.

Kulturpolitisches Leitbild Bargteheides

Die Stadt hat nach einem aufwändigen Beteiligungsprozess mit Bürger:innen, Kulturschaffenden, Vereinen, Verbänden, mit Kommunalpolitiker:innen und der Verwaltung ein umfassendes „Kulturpolitisches Leitbild“ formuliert. Es wurde im November 2021 verabschiedet. Für die darin enthaltenen Handlungsempfehlungen – Stärkung und Vernetzung der Angebote, Schaffung öffentlicher Räume, ausreichende finanzielle Unterstützung von Kulturakteur:innen – setzen wir uns ein.

Schwerpunkt Kinder- und Jugendkultur

Die kulturellen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen werden von der Bargteheider Kommunalpolitik vernachlässigt. Deshalb werden wir Grüne die Bildungsträger wie Schulen, Musikschulen, Jugendzentren und andere Träger und Anbieter im Bereich der Kinder- und Jugendkultur sowie Jugendbildung unterstützen. Kunst und Kultur sollen junge Menschen stärken, ihnen Möglichkeiten zur Entfaltung geben und sie zu kritischen Bürger:innen machen. Ein Jugendforum wäre ein guter Weg, Konzepte und Ideen zu entwickeln.

Aufbau eines Netzwerks für Kulturschaffende

In Bargteheide leben viele Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen Fähigkeiten und Interessen. Musik hören und machen, Malen und Zeichnen, Film und Fotografie, Spiel und Schauspiel, Schreiben, Formen und Bauen, das alles findet in unserer Stadt kreative Akteur:innen und ein dankbares Publikum. Was noch fehlt, ist die Vernetzung und Koordination der Vielfalt.

Dafür soll es eine zentrale Anlaufstelle in der Verwaltung geben. Eine hauptamtliche Fachkraft soll die Fäden zusammenführen, Projekte koordinieren und Fördermittel einwerben. Auf der Homepage der Stadt muss dafür eine Plattform eingerichtet werden.

Orte der Begegnung

Kulturelle und soziale Aktivitäten brauchen geeignete Räume. Befragungen und Gruppendiskussionen haben immer wieder entsprechenden Bedarf aufgezeigt.

Es braucht weitere Orte der Begegnung für alle Generationen. Vor allem für Jugendliche besteht großer Bedarf. Wir unterstützen das Anliegen der Jugendlichen, ein soziales Jugendkulturzentrum in Bargteheide

zu schaffen. Darüber hinaus müssen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom Stamm Geisterburg bei einer zügigen Sanierung und Umwandlung des alten Elektrizitätswerks an der Lohe zu einer Jugendkulturhalle unterstützt werden. Weitere Räumlichkeiten, wie etwa das Ganztagszentrum, müssen technisch auf den neuesten Stand gebracht werden.

Die Vergabe der städtischen Räume muss künftig in einer Hand liegen – am besten in der zentralen Anlaufstelle für Kultur.

Eine multifunktionale Bühne für die Innenstadt

Ob Konzert, Bühnenstück, Kleinkunst, Public Viewing, Podiumsdiskussion oder Vortrag: wir möchten an geeignetem Standort in der Innenstadt bessere Bedingungen für die unkomplizierte Durchführung von derartigen Veranstaltungen schaffen. Dazu zählen u.a. eine multifunktionale Bühne, Wetterschutz und technische Infrastruktur wie etwa Stromanschlüsse.

Großzügige Unterstützung des „Kleinen Theaters“

Die Stadt bezahlt die Miete und sämtliche Betriebskosten für das „Kleine Theater“, sie kofinanziert die technische Ausstattung und Baumaßnahmen. Sie unterstützt den Trägerverein darüber hinaus mit mindestens 114.000 Euro pro Jahr für die ehrenamtliche Theaterarbeit. So wird die kulturelle Perle Bargteheides mit Theater und Kino weitergeführt. Das Haus, überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert, muss sich für Kulturschaffende und die Jugend der Stadt noch weiter öffnen.

Anlässe für Kultur und Begegnung

Feste und Festivals, ob drinnen oder draußen, bieten immer wieder einen Anlass, dass sich Menschen unkompliziert begegnen. Alle können mitfeiern: Jung und Alt, Arm und Reich, Alteingesessene und Zugezogene, Familien und Einzelne. Neben den bestehenden Traditionen sind wir offen für neue Anlässe, neue Themen, neue Formate. Wir sehen auch, dass Kunst im Öffentlichen Raum Bargteheide attraktiver machen kann.

Bargteheider Geschichtswerkstatt

Wir unterstützen alle Initiativen zur Errichtung einer Geschichtswerkstatt, in der historische Quellen gesammelt werden und Berichte von Zeitzeug:innen die Alltagsgeschichte Bargteheides in Erinnerung halten. Dabei wollen wir ausdrücklich Jugendliche einbeziehen. Um die dafür notwendigen Räumlichkeiten und Fachpersonal zu finanzieren, sollte Förderung eingeworben werden.
Im öffentlichen Raum, in Archiven und im Heimatmuseum Bargteheides befinden sich zahlreiche Zeugnisse und Kunstobjekte aus verschiedenen Epochen. Diese gilt es zu erhalten, zu restaurieren, zu digitalisieren und ein Verzeichnis anzulegen. Ob dafür eine halbe Stelle im Stadtarchiv ausreicht, muss geprüft und Fördermöglichkeiten müssen abgefragt werden.

Bewahrung der Baukultur, Denkmalschutz

Bargteheide hat in den vergangenen Jahren eine enorme Entwicklung gemacht. Einige Gebäude und Ensembles strahlen noch den Charme der dörflichen Vergangenheit aus. Nur wenige Gebäude (Kirche, Utspann, Bahnhof, Stellwerk) stehen unter Denkmalschutz. Es gibt aus unserer Sicht aber weitere bemerkenswerte Gebäude und Straßenzüge, die wir mit einer Erhaltungssatzung sichern möchten. Erhalten und Sanieren statt Abriss und Neubau ist nicht nur im Hinblick auf Nachhaltigkeit und den sparsamen Umgang mit Material das Gebot der Stunde. Sie sind auch für das Stadtbild und den Charakter Bargteheides wichtig.

Gedenkstätten

Bargteheide hat einige Straßen und Plätze nach Söhnen und Töchtern der Stadt benannt, die hier in der Vergangenheit eine Rolle gespielt haben: Louise Zietz, Julius Gehrken, Gretje Offen und andere mehr. An einigen Gebäuden sind Schilder des Verschönerungsvereins angebracht, die darauf hinweisen, wer dort gelebt hat: zum Beispiel Siegfried Lenz im Tremsbütteler Weg. Seit einiger Zeit sind die kleinen Umspannkästen in der Stadt mit Bildern der Gebäude geschmückt, die sich früher hier befanden. Es gibt einen „Stolperstein“ und eine multimediale Erinnerung an den „Todesmarsch“ von KZ-Häftlingen durch die Stadt am Ende des Zweiten Weltkriegs. Diese Erinnerungskultur wollen wir pflegen, fördern und ausbauen.

11. Ein sicheres Bargteheide

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Demokratie stärken und Straftaten im Vorfeld verhindern**
- **Die Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen intensivieren**
- **Gelingensbedingungen für Integration verbessern**
- **Eine bürgernahe Verwaltung stärke**

Bürgernahe Polizei vor Ort

Wir wollen in einem freiheitlichen und starken Rechtsstaat sicher und frei leben. Was können wir dafür tun?

Für Bargteheide fordern wir ein Konzept einer bürgernahen, personell und materiell gut ausgestatteten Polizei. Organisierte Wohnungseinbrüche, Handel mit illegalen Drogen, Bedrohungen und Gewalt gegen Menschen, Autoraser – es gilt die potenziellen Opfer zu schützen und dafür zu sorgen, dass alle Bargteheider:innen, von ganz jung bis ganz alt, sicher in Bargteheide leben. Den Einsatz von Sonderermittlern gegen organisierte Wohnungseinbrüche und Razzien an Brennpunkten unterstützen wir. Wir wünschen uns für Bargteheide Polizeibeamte, die auch nachts und am Wochenende vor Ort für die Bürger:innen tätig und ansprechbar sind. Dafür machen wir uns bei der Kieler Landesregierung stark.

Prävention und Integration

Prävention, Vorsorge kann mehr als jede Technik, jede Kamera: Demokratie stärken und Straftaten im Vorfeld verhindern. Manchmal kann auch Videoüberwachung an Brennpunkten sinnvoll sein. Wir brauchen Beratungsstellen, Jugendverbände und aufsuchende Jugendarbeit. Die Streetworker und unser Jugendarbeitsteam (JAT) wollen wir weiterhin stärken. Das Bahnhofsumfeld soll nachts und am Wochenende kein Angstraum sein. Daher müssen Sozialarbeit und Polizei zusammenwirken.

Wir möchten verhindern, dass junge Menschen in menschenverachtende und Gewalt verherrlichende Ideologien abgleiten. Gelungene Integration ist der beste Schutz vor Radikalisierung. Auch kulturelle Bildung im weitesten Sinne gehört zu einer wirksamen Prävention. Wir fordern eine Bildungsoffensive in Kindertagesstätten und Schulen und die Förderung von Demokratie- und Medienkompetenz junger Menschen.

Bürgernahe Selbstverwaltung

Wir Grüne übernehmen Verantwortung auf kommunaler, Landes- und Bundes-Ebene. Wir arbeiten mit den demokratischen Kräften und Gremien konstruktiv und inständig zusammen.

Die kommunale Selbstverwaltung soll vor allem den Bürger:innen dienen. Daher müssen diejenigen Orte, an denen wir mit unseren Anliegen auf eine funktionierende Verwaltung angewiesen sind, gestärkt werden: das Bürgerbüro und die Homepage der Stadt. Die Digitalisierung der Verwaltung, die schon 2014 von der Kommunalaufsicht bemängelt und erst in den letzten Jahren angepackt wurde, hat unsere volle Unterstützung.

12 Bargteheide, Europa und die Welt

Mehr GRÜN! Jetzt!

- **Aktiv im Klimabündnis mitarbeiten**
- **Städtepartnerschaften weiterführen und ausbauen**
- **Anlaufstellen für Geflüchtete unterstützen**

Mit Europa im Austausch

Weltweite Bedrohungen wie Klimawandel, Pandemie oder den Angriffskrieg gegen die Ukraine spüren auch wir in Bargteheide. Diese Herausforderungen können nur zusammen mit unseren europäischen Nachbarn bewältigt werden. Als Bürgerinnen und Bürger Bargteheides wollen wir uns an der Entwicklung der Europäischen Union aktiv beteiligen. Frieden und Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat, sozialer Ausgleich und die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen sollen das gemeinsame Fundament sein.

Ängste vor dem Verlust nationaler Identität und die Weigerung mancher Mitgliedsstaaten EU-Standards und Grundwerte anzuerkennen zeigen aber, dass der Weg zu einem wirklich vereinten Europa noch weit ist. Parallel zu den Verhandlungen der Regierenden setzen wir auf zwischenmenschliche Begegnungen auf kommunaler Ebene, bei denen das Verbindende im Vordergrund steht. Im Rahmen konkreter Projekte wächst das Verständnis für andere Sicht- und Herangehensweisen. Dies kann weit über sportliche, schulische und kulturelle Veranstaltungen hinausgehen.

Städtepartnerschaften neu ausrichten

Die Städtepartnerschaften mit Déville-lès-Rouen in Frankreich und mit Żmigród in Polen wollen wir weiterführen und ausbauen. Die Pandemie stellte für diese Partnerschaften eine Zäsur dar und die Zusammenarbeit ist durch die Entwicklungen im Europaverein seit Ende 2021 fast zum Erliegen gekommen. Diese Situation muss als eine Chance begriffen und genutzt werden, um gemeinsam mit den Partnerkommunen die Verschwisterungen neu zu beleben und zeitgemäß auszurichten. Die Einbindung der Zivilgesellschaft muss unabhängig von der Trägerschaft (Europaverein/Verwaltung) das Ziel bleiben.

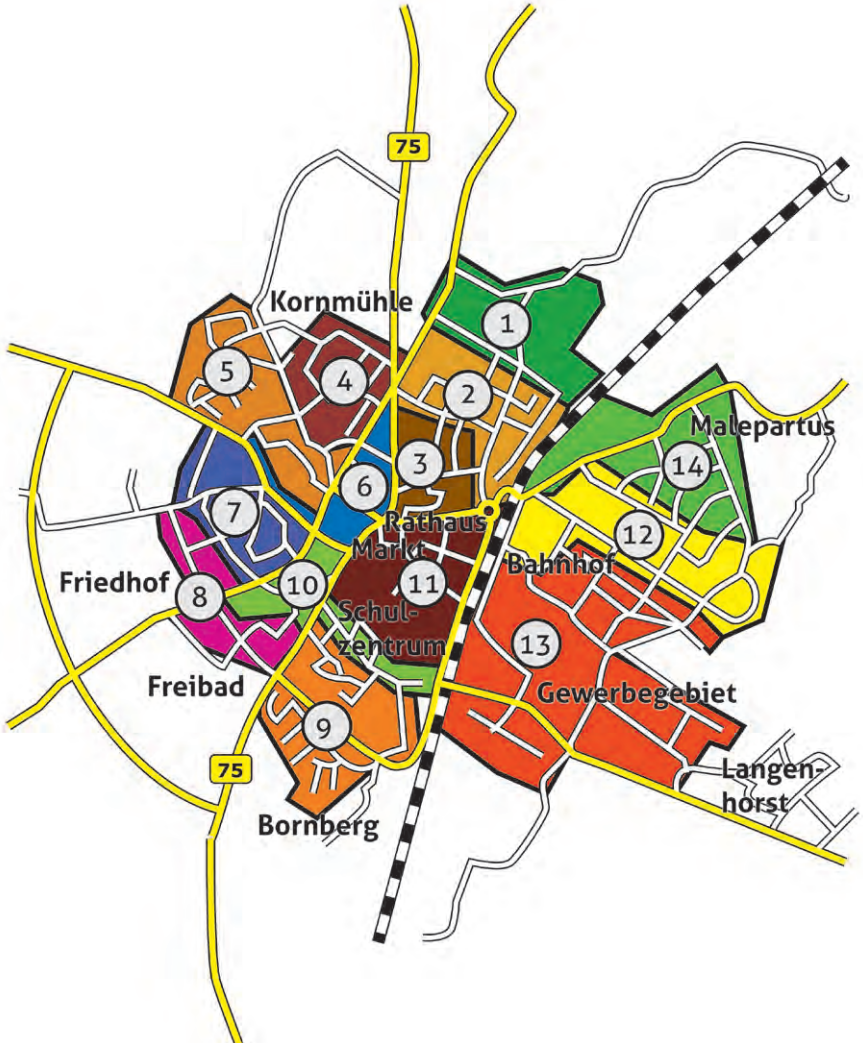
Geflüchtete aus aller Welt

In Bargteheide sind in den vergangenen Jahren viele Menschen als Geflüchtete angekommen. Sei es aus Syrien, Afghanistan oder aus der Ukraine. Das fordert uns als Einwanderungsgesellschaft, es bereichert uns aber auch, weil wir andere Lebensweisen und Kulturen kennen und schätzen lernen. Der Verein „Bunte Vielfalt“ leistet hier unverzichtbare ehrenamtliche Arbeit. Dieses Engagement unterstützen wir.

Unseren Beitrag zu einem friedlichen Miteinander wollen wir erbringen, indem wir weiterhin multikulturelle Veranstaltungen verschiedener Träger unterstützen.

Aktiv im Klimabündnis mitarbeiten

Bargteheide ist seit 2013 Mitglied im weltweiten Klima-Bündnis. Dieses Bündnis ist das größte europäische Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz verschrieben hat. Unsere Mitgliedschaft wollen wir künftig aktiver wahrnehmen. Im Klima-Bündnis arbeiten fast 2.000 Kommunen in mehr als 25 europäischen Staaten mit NGOs und anderen Organisationen daran, die Klimakatastrophe zu bekämpfen. Die Mitglieder arbeiten partnerschaftlich mit indigenen Völkern der Regenwälder für das Weltklima. Auch in diesem Kontext ist eine Zusammenarbeit mit unseren Partnerstädten für uns vorstellbar.



Impressum

Kontakt & V.i.S.d.P.
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Ortsverein Bargteheide
c/o Angela Poling
Bahnhofstraße 9
22941 Bargteheide
Tel. +49 1776 515744
info@gruene-bargteheide.de

Bildnachweis
Vorderseite © Uwe Schildmeier
Seite 2 bis 54 © Thomas Fischer
Rückseite © Fotowerft

Designkonzept
Agentur ON, Schumacher & Strecker GbR in Kiel

Satz & Druck
Bernd Ackehurst, KunstSinn, Bielefeld

Unsere Direktkandidat:innen für die Stadtvertretung

Wahlkreis 1
Dirk Seligmann

Wahlkreis 2
Josephine Strehmel

Wahlkreis 3
Martina Gammelien

Wahlkreis 4
Thomas Fischer

Wahlkreis 5
Horst Loebus

Wahlkreis 6
Birthe Jabs

Wahlkreis 7
Michael Schröer

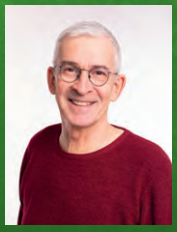
Wahlkreis 8
Sabine Leidner

Wahlkreis 9
Lorenzo Dal Molin

Wahlkreis 10
Hartmut Petersen

Wahlkreis 11
Ina Schaefer

Wahlkreis 12
Hilke Vonderheiden



Wahlkreis 13
Matthias Leidner

Wahlkreis 14
Monika Köhler